

Erfahrungsbericht École de Management de Normandie (Caen)

I. Vor der Anreise und Anreise

Bevor ich anfangen solltest du wissen, dass es sich nicht um Le Havre sondern um Caen (ca. 45 Minuten/65 km entfernt) handelt.

Nachdem man sich für die École de Management de Normandie in Caen entschieden hat, bekommt man einige Unterlagen von der Gast-Universität per Mail zugeschickt. Diese sollte man sich ordentlich durchlesen, denn sie helfen einem sehr weiter. Es werden z.B. Zimmertypen für Wohnheime beschrieben usw., aber auch die unterschiedlichen Programme für ERASMUS-Studenten werden erläutert. Des Weiteren wird ein sogenanntes „Airport-Pick-up“ angeboten. Dabei wird man an einem bestimmten Tag am Flughafen Charles de Gaulle in Paris abgeholt. Bevor man anreist sollte man sich für ein Wohnheim angemeldet haben, da dies einige Komplikationen erspart.

Bei meiner Anreise wurde ich von dem oben erwähnten Pick up-Service abgeholt. Dies ist wirklich sehr gut organisiert. Nachdem an einige Zeit abgewartet, bis alle anderen Studenten angekommen waren, wird man mit dem Bus knapp 2,5 Stunden nach Caen gefahren – direkt zur „Euro-Residence“ (ein Wohnheim). Wer nicht dort schläft, sollte es den Mitgliedern von Global Village spätestens im Bus sagen, damit ihr wisst, wie ihr in euer Wohnheim oder sonstige Unterkunft kommt bzw. ihr dorthin gebracht werdet.

II. Unterkunft

Zu aller erst, es gibt unterschiedliche Wohnheime und diese sind auch in ihrer „Qualität“ sehr unterschiedlich. Die „Euro-Residence“ ist wohl das Beste Wohnheim für ausländische Studenten. Es liegt 5 Minuten Fußweg von der École entfernt. Ebenso wenig weit entfernt liegt das Carrefour (großer Einkaufsmarkt) und eine Tramstation. Wer mit dem Auto kommen möchte, ist kein Problem, da es direkt vor dem Wohnheim ein Parkplatz für Studenten des Wohnheims gibt. Es gibt Einzel- und Zwei- bzw. Mehrbettzimmer. Die Einzelzimmer sind recht groß (18qm) und sauber. Man hat eine eigene Küche im Zimmer und ein Bad. Den Strom muss man allerdings selbst anmelden mit einem französischen Bankkonto. Dadurch, dass man in diesem Wohnheim wohnt, bekommt man recht schnell Kontakt mit anderen Studenten und lebt nicht fernab. Wer Internet in seinem Zimmer haben möchte, muss sich entweder mit einem anderen Studenten absprechen und sich einen WIFI-Router teilen oder man besorgt sich bei Orange (ca. 30€) oder SFR selbst einen. Aufpassen muss man bei der Abnahme der Zimmer. Sie achten sehr auf Sauberkeit und schauen nach kaputten bzw. defekten Teilen, deutlich stärker hin, als beim Einzug. Also darauf achten, dass beim Einzug alles genau aufgeschrieben wird, sonst sieht man seine Kautions nicht mehr bzw. nur noch sehr wenig davon wieder.

III. Universität

Die Universität liegt im Norden Caens und ist gut mit der Tram zu erreichen. Als ERASMUS-Student kannst du zwischen zwei unterschiedlichen Studienprogrammen wählen – EURO-BA (auf Englisch) und ein Programm komplett auf Englisch. Wenn du sehr gut Französisch sprichst, kannst du auch die französischen Kurse belegen. Zu Beginn gibt es die obligatorischen Orientation Days, wo grundlegende Fragen geklärt werden. Es kommt extra die BNP Paribas, damit man ganz einfach das notwendige Bankkonto eröffnen kann (sehr hilfreich!!). Die Verantwortlichen Professoren und die anderen Universitätsmitarbeiter sind sehr nett und helfen einem bei vielen Fragen weiter.

Zum Unterricht gibt es nicht so viel zu sagen, da es vom Professor abhängig ist, wie dieser ausfällt. Zum Großteil werden Vorträge und Präsentationen als Lehrmittel verwendet und am Ende des Semesters gibt es eine abschließende Prüfung. Die Prüfungen sind bis auf die Ausnahme von „International Accounting“ sehr „studentenfreundlich“ gehalten. Teilnahme an den Kursstunden ist eigentlich verpflichtend vorgeschrieben, jedoch ist es nicht so schlimm, falls man aufgrund von Reisen, mal nicht vor Ort sein kann.

Die Mensa bietet für 3,10€ eine große Auswahl an Speisen. Man bekommt für das Geld eine Vorspeise, eine Hauptspeise und einen Nachtisch, zumal Wasser kostenlos auf den Tischen steht.

IV. Die Stadt Caen



Die Stadt Caen ist die Hauptstadt der Region Basse-Normandie und hat ungefähr 110.000 Einwohner. Die Universität befindet sich nördlich des Zentrums ungefähr 12 Minuten mit der Tram. Das Stadtzentrum ist sehr schön; kleiner Hafen, viele Cafés und viele kleine Boutiquen, in denen man viel

Geld ausgeben kann. Zum Leben als ausländischer Student gehören natürlich auch Partys. Hauptanlaufstelle ist das „Les Whats“. Als ERASMUS-Student kommt man kostenlos in diesen Club. Die Getränke sind allerdings sehr teuer, aber ich hatte dort viele schöne Stunden. Es gibt noch weitere Clubs, doch diese sind nicht so sehr bekannt.

Zu besuchen gibt es in der Stadt die Pfarrkirche Saint-Pierre, eine schöne alte Kirche mitten im Zentrum, das Memorial Caen (siehe Bild oben), das Stadtschloss und viele weitere tolle Sehenswürdigkeiten. Der Strand ist auch nur 15 Minuten entfernt und bei tollem Wetter kann man an den langen Stränden entspannen.

V. What to do in France?

Die Normandie hat aufregende Landschaften und tolle Sehenswürdigkeiten zu bieten. Wer mit dem Auto vor Ort ist, kann leicht zu vielen kleinen aber schönen Städten fahren. Zu empfehlen sind Rouen, Honfleur, Lisieux, Bayeux und Deauville. Diese Orte sind generell auch leicht via Zug zu erreichen. Le Havre ist, abgesehen von der Pont de Normandie und dem Strandbereich, nicht zu empfehlen.

Bekanntheit erlangte die Normandie auch leider durch den Zweiten Weltkrieg, als die Alliierten an den Stränden landeten. In Colleville-sur-Mer befindet sich der Amerikanische Soldatenfriedhof. Er ist kostenfrei zu besuchen und liegt direkt am Meer. Die Anlage ist sehr gepflegt und sehr zu empfehlen. An der gesamten Küste entlang gibt es Punkte, die an den D-Day erinnern. Sehr zu empfehlen sind Omaha Beach und Pointe du Hoc. Nordöstlich von Caen, circa eine Stunde Autofahrt entfernt, liegt an der Steilküste der kleine Ort Etretat. Diese Steilküste ist traumhaft und bei schönem Wetter kann man vor der traumhaften Kulisse wunderbar Baden (allerdings Steinstrand).



Das meiner Meinung nach schönste Monument ist Mont-Saint-Michel. Am Besten zu erklären mit diesem Bild.

Das muss man gesehen haben!

Wenn man von Frankreich spricht, dann spricht man meistens von Paris. Klar, dass man nicht nur einmal nach Paris fährt, wenn man in der „Nähe“ wohnt. Paris ist sicherlich einer der schönsten Städte der Welt, aber am besten besucht ihr Paris doch selbst. Sehr zu empfehlen ist auch Südfrankreich. Bei einem Ausflug in den Ferien haben wir eine Wohnung gemietet und uns eine Woche lang an der Cote d'Azur aufgehalten. Dieses Frankreich ist anders als im Norden, aber ein Besuch ist sehr zu empfehlen; Monaco, Nizza oder Cannes – alles aufregende und interessante Städte.

Abschließend ist zu sagen, dass mein Aufenthalt in Frankreich sehr schön war und ich habe viele interessante Menschen und Landschaften kennengelernt. Das Leben in Frankreich ist anders als in Deutschland aber es ist eine sehr gute Erfahrung auch anderes und andere Sichtweisen kennenzulernen. Die Menschen sind, entgegen vieler Behauptungen, sehr freundlich und helfen einem meistens sehr gern weiter. Ich würde mich immer wieder für Frankreich und Caen entscheiden.